[illegible]
Sachsenhausen
Oranienburg bei Berlin

Sonntag, den 20. 12. 42.

Der Tag der Entlassung kann jetzt noch nicht angegeben werden. Besuche im Lager sind verboten. Anfragen sind zwecklos.

Auszug aus der Lagerordnung:

Jeder Häftling darf im Monat 2 Briefe oder Postkarten empfangen und absenden. Eingehende Briefe dürfen nicht mehr als 4 Seiten à 15 Zeilen enthalten und müssen übersichtlich und gut lesbar sein. Pakete jeglichen Inhalts sind verboten. Geldsendungen sind **nur** durch Postanweisung zulässig, deren Abschnitt nur Vor-, Zuname, Geburtstag, Häftlingsnummer trägt, jedoch keinerlei Mitteilungen. Geld, Fotos und Bildereinlagen in Briefen sind verboten. Die Annahme von Postsendungen, die den gestellten Anforderungen nicht entsprechen, wird verweigert. Unübersichtliche, schlecht lesbare Briefe werden vernichtet. Im Lager kann alles gekauft werden. Nationalsozialistische Zeitungen sind zugelassen, müssen aber vom Häftling selbst im Konzentrationslager bestellt werden.

Der Lagerkommandant.

Liebe Eltern u. Geschwister! Ich wünsche Euch allen ein recht frohes Weihnachtsfest. Hoffentlich habt Ihr die Firmung gut verlebt. Ich danke Euch, sowie Nick und Pleuer für die Pakete. Das Glas mit Butter u. d. Honig von Benz ist heil angekommen. Euere Geldanweisung vom 6. dankend erhalten. Der Nachbar Jung hat geschrieben, daß er verwundet ist. Nun würde ich ihm gerne helfen. Schickt Ihr ihm an meiner Stelle drei, vier Pakete die Woche und etwas Geld. Der Jung hat mir ja auch oft ausgeholfen. Schickt die Sachen aber mit der Bahn, damit sie nicht verderben bevor er sie bekommt. Was macht Kätty? Sie soll mal schreiben, seit Monaten habe ich keine Nachricht von Ihr. Danke Tante Marie für Ihr Päckchen. Der Käse war zwar geschmolzen, schmeckte aber trotzdem. Sonst weiß ich nichts Neues. Nochmals frohes Weihnachten und ein glückliches Neujahr wünscht Euch in der Hoffnung 1943 bei Euch zu sein Euer Sohn und Bruder

Hans

Konzentrationslager
Sachsenhausen
Oranienburg bei Berlin

Sonntag, den 21. März [illegible]

Der Tag der Entlassung kann jetzt noch nicht [illegible] gegeben werden. Besuche im Lager sind [illegible] Anfragen sind zwecklos.

Auszug aus der Lagerordnung:

Jeder Häftling darf im Monat 2 Briefe oder Postkarten empfangen und absenden. Eingehende Briefe dürfen nicht [illegible] 4 Seiten à 15 Zeilen enthalten und müssen übersichtlich und gut lesbar sein. [redacted] sendungen sind **nur** durch Postanweisung zulässig, deren Abschnitt nur Vor-, Zuname, Geburtstag, Häftlingsnummer jedoch keinerlei Mitteilungen. Geld, Fotos und Bildereinlagen in Briefen sind verboten. Die Annahme von sendungen, die den gestellten Anforderungen nicht entsprechen, wird verweigert. Unübersichtliche, schlecht lesbare werden vernichtet. Im Lager kann alles gekauft werden. Nationalsozialistische Zeitungen sind zugelassen, müssen ab Häftling selbst im Konzentrationslager bestellt werden.

Der Lagerkomman[illegible]

Liebe Eltern! Ich danke Euch, sowie auch Herrn Ben[illegible] und Familie Groff, recht herzlich für die Pakete. Der Kuchen und die Eier haben mir prima gemundet. Ba[illegible] Jung hat wieder geschrieben. Es geht ihm besser. Ady Fon[illegible] war bei ihm. Vergeßt nicht bei der Wäsche auch Flickzeug mitzuschicken. Bestelle Grüße an Frau Gr[illegible] gorie bei der Post. Ist bei Euch zu Hause das Wetter auch so angenehm? Hier wird es so langsam Frühling. Vetter Schokla hat auch an mich gedacht. Ich danke ihm für seine Konserven und die Zigaretten. Wann werde ich Gelegenheit haben ihm selbst zu danken. Sage, ist Onkel Eduard tot? Tante Marie hat mir eine Anweisung geschickt und da stand Wwe. Obi[illegible] drauf. Bis jetzt hat noch keiner mir darüber geschrieben. Das wäre nun wieder alles für heute. Bis auf ein Wiedersehen grüßt Euch herzlich Euer Sohn Hans